



Merkblatt Flächen für die Feuerwehr

Flächen für die Feuerwehr sind Flächen, die sich in unmittelbarer Nähe von Gebäuden befinden.

Sie dienen der Feuerwehr zur schnellen und sicheren Durchführung einer Brandbekämpfung sowie dem Aufstellen von tragbaren Leitern und Drehleiterfahrzeugen zur Sicherstellung des zweiten Rettungsweges.

1. Rechtliche Grundlagen

Auf der Grundlage der §§ 3 und 5 Bauordnung Berlin (BauO Bln) und der Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VV TB Bln) sowie den in der VV TB Bln aufgeführten Muster-Richtlinien zu technischen Anforderungen hinsichtlich Planung, Bemessung und Ausführung und technische Anforderungen an Bauteile mit ihren Anlagen, sind die darin benannten Ausführungen an die Flächen für die Feuerwehr maßgebend.

Nach § 33 BauO Bln ist es ausreichend, wenn zur Sicherstellung des zweiten Rettungsweges, eine zur Rettung geeignete Stelle pro Nutzungseinheit mit Rettungsgeräten der Feuerwehr erreicht werden kann.

2. Allgemein

2.1. Rettungshöhen

Für Neubauten gilt:

- Aufenthaltsräume mit einer Brüstungshöhe von bis zu 8m nach BauO Bln bzw. einer Fußbodenhöhe von bis zu 7m (i.d.R. das 2. OG; GKL 1 - 3) können mit tragbaren Leitern der Feuerwehr (4-teilige Steckleiter) erreicht werden.
- Aufenthaltsräume bis zu einer Fußbodenhöhe von maximal 22m (i.d.R. das 7. OG; GKL 4 - 5), können unter den Voraussetzungen dieses Merkblattes mittels Drehleitern der Feuerwehr erreicht werden.



Für Bestandsbauten gilt:

Aufenthaltsräume von baulichen Anlagen ausschließlich im Bestand (bauordnungsrechtlich bis Sep. 2005), wo der 2. Rettungsweg durch die 3-teilige Schiebleiter realisiert wird (in der Regel das 3. OG bis 12,50m Brüstungshöhe), benötigen eine **Aufstellfläche von 5 m x 8 m** gemäß der außer Kraft getretenen „Ausführungsvorschriften zu §§ 5 und 15 Abs. 1 und 4 der Bauordnung für Berlin (BauO Bln) über Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken - Feuerwehrflächen - (AV FwFI)“.

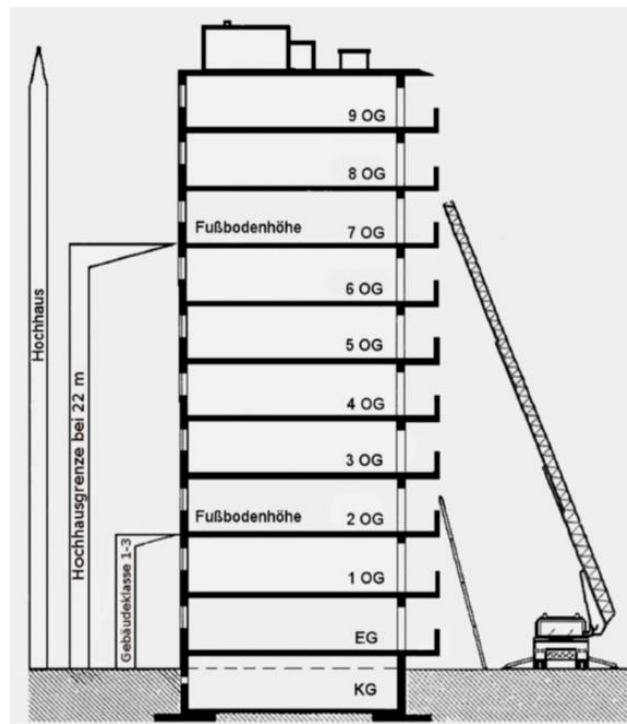


Bild 1: Höhenbegrenzungen des Baurechts in Analogie zu den Rettungsgeräten der Feuerwehr, Quelle: AGBF

2.2. Kennzeichnung

Hinweisschilder für:

- Zu- oder Durchfahrten müssen die Aufschrift „Feuerwehrezufahrt“,
- für Aufstell- oder Bewegungsflächen die Aufschrift „Fläche für die Feuerwehr“ haben.

Die Hinweisschilder müssen der DIN 4066 entsprechen, eine Größe von 594mm x 210mm haben und von der öffentlichen Verkehrsfläche aus erkennbar sein. Flächen für die

Abteilung:
EV BT VBG



Feuerwehr müssen eine jederzeit deutlich sichtbare Randbegrenzung haben, möglich sind auch Pfosten (max. 0,8m Höhe), oder eine niedrige Bepflanzung.

Feuerwehruzufahrt

Fläche für die Feuerwehr

Bild 2 und 3: Hinweisschilder nach DIN 4066

Nach § 12 (1) Nr. 5 StVO ist das Halten vor und in Feuerwehruzufahrten unzulässig, wenn diese Zufahrten amtlich gekennzeichnet sind. Ist die Anordnung eines Halteverbots nach StVO im öffentlichen Verkehrsraum im Bereich der Feuerwehruzufahrt notwendig, so kann die zuständige Behörde die Aufstellung des Verkehrszeichens 283 (Halteverbot) nach StVO mit dem Zusatzschild „Feuerwehruzufahrt“ anordnen.

3. Aufstellflächen für die Feuerwehr

3.1. Aufstellflächen rechtwinklig zu Außenwänden

Für rechtwinklig oder annähernd im rechten Winkel auf die anzuleitende Außenwand zugeführte Aufstellfläche muss zusätzlich zur Mindestbreite von 3,50m beidseitig ein mindestens 1,25m breiter hindernisfreier Geländestreifen vorhanden sein. Die Geländestreifen müssen mindestens 11m lang sein.

Die Aufstellflächen dürfen keinen größeren Abstand als 1m zur Außenwand haben.

Der Abstand zwischen der Außenseite der Aufstellfläche und der seitlich entferntesten zum Anleiten bestimmten Stelle darf höchstens 9m betragen.

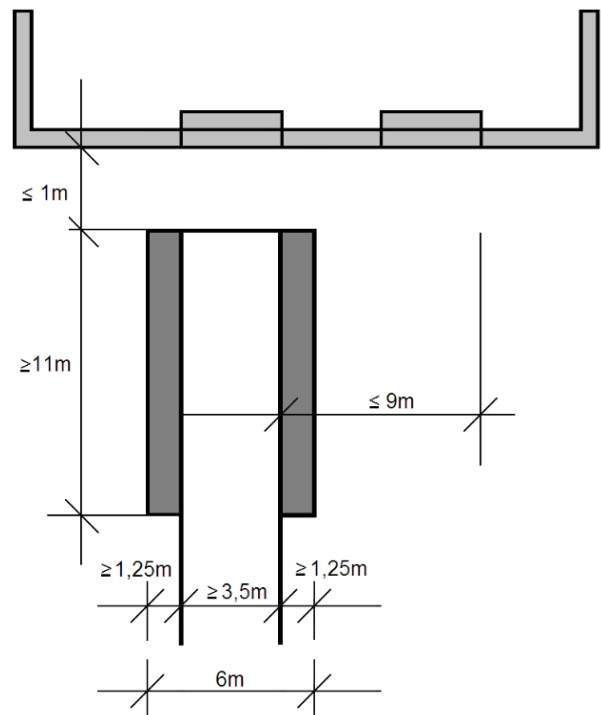


Bild 4: Visualisierung Aufstellfläche rechtwinklig

3.2. Aufstellflächen parallel zu Außenwänden

Für Aufstellflächen entlang von Außenwänden muss zusätzlich zur Mindestbreite von 3,50m auf der gebäudeabgewandten Seite ein mindestens 2m breiter hindernisfreier Geländestreifen vorhanden sein.

Die Aufstellflächen müssen einen Abstand von mindestens 3m und maximal 9m zur Außenwand haben.

Die Aufstellfläche muss mindestens 8m über die Anleiterstelle hinausreichen.

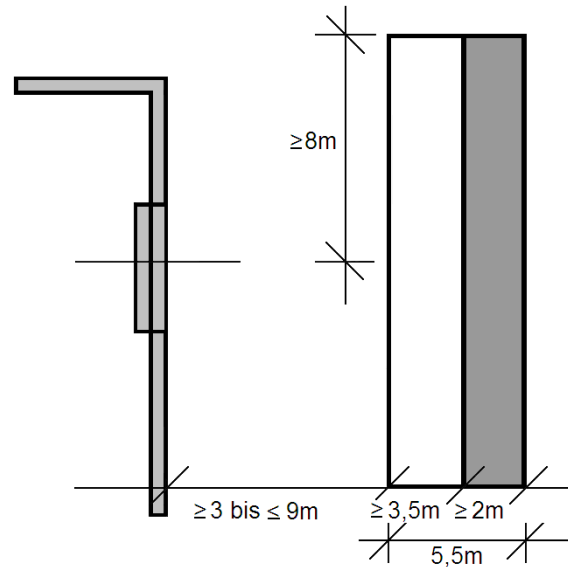


Bild 5: Visualisierung Aufstellfläche parallel

3.3. Drehleiter mit kleiner Abstützung

Gemäß Musterrichtlinien über Flächen für die Feuerwehr.

Muss die Drehleiter kleiner 6m zum Gebäude aufgestellt werden, ist das Anleitern im rechten Winkel an die unteren Geschosse nicht möglich.

Technisch bedingt, kann bei kleiner Abstützung die nach DIN EN 14043:2014-04 erforderliche Rüstzeit (Zeit bis Erreichen der Nennrettungshöhe) nicht erreicht werden.

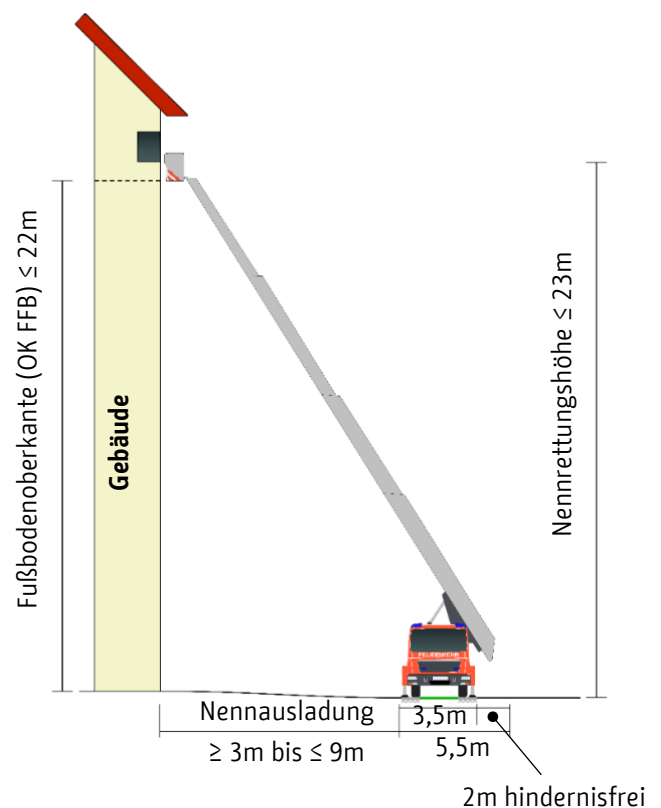


Bild 6: Visualisierung DLK mit kleiner Abstützung

3.4. Drehleiter mit großer Abstützung

Ist es nicht möglich 9m an das Gebäude heranzufahren (z.B. durch Geländeprofil oder Kellerdecken) so kann in Ausnahmefällen der Abstand auf 12m vergrößert werden,

wenn die Aufstellfläche in der Gesamtbreite von 5,50m befestigt wird.

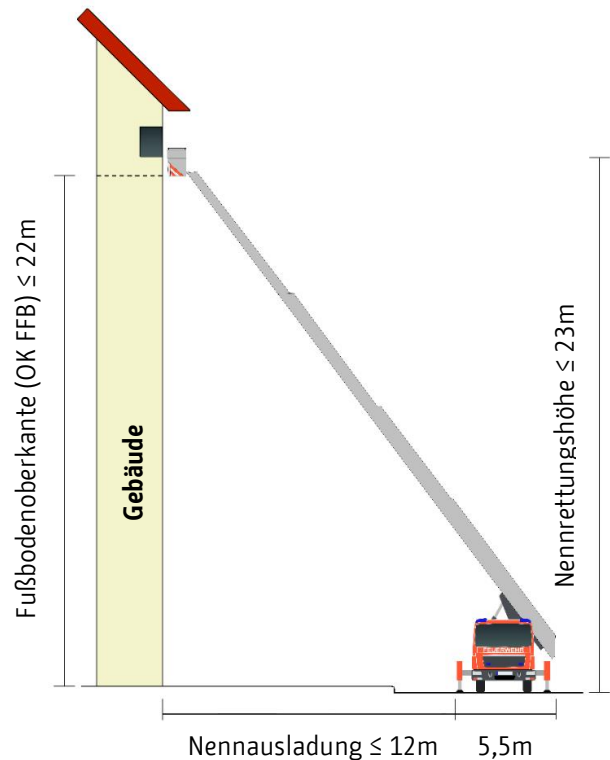


Bild 7: Visualisierung DLK mit großer Abstützung

3.5. Oberleitungen

Zwischen den anzuleitenden Stellen von Nutzungseinheiten der Gebäude und der Aufstellfläche der Drehleiter (Lichtraumprofil) dürfen sich keine Hindernisse wie bauliche Anlagen oder Bäume befinden. Oberleitungen und deren Abspannungen dürfen den Einsatz der Drehleiter im Aufstell- als auch im Schwenkbereich nicht behindern.

Beim Herstellen der Betriebsbereitschaft zum Schwenken und Aufrichten erreicht eine Drehleiter mit Korb (ohne Person) bereits eine Höhe von 4,80 m. Ein Mindestabstand zwischen dem Arbeitsbereich einer Person auf der Drehleiter zu Oberleitungen und deren Abspannungen (bis zum Isolator) darf **1m** nicht unterschreiten. Das nachfolgende Lichtraumprofil ist zu beachten.



4. Bewegungsflächen für die Feuerwehr

- Bewegungsflächen müssen für jedes Fahrzeug mindestens 7m breit und 12m lang sein.
- Sie sollten sich in der Nähe von vorhandenen Einspeisearmaturen für Löschwasserleitungen bzw. von notwendigen Hydranten auf Privatgrundstücken befinden.

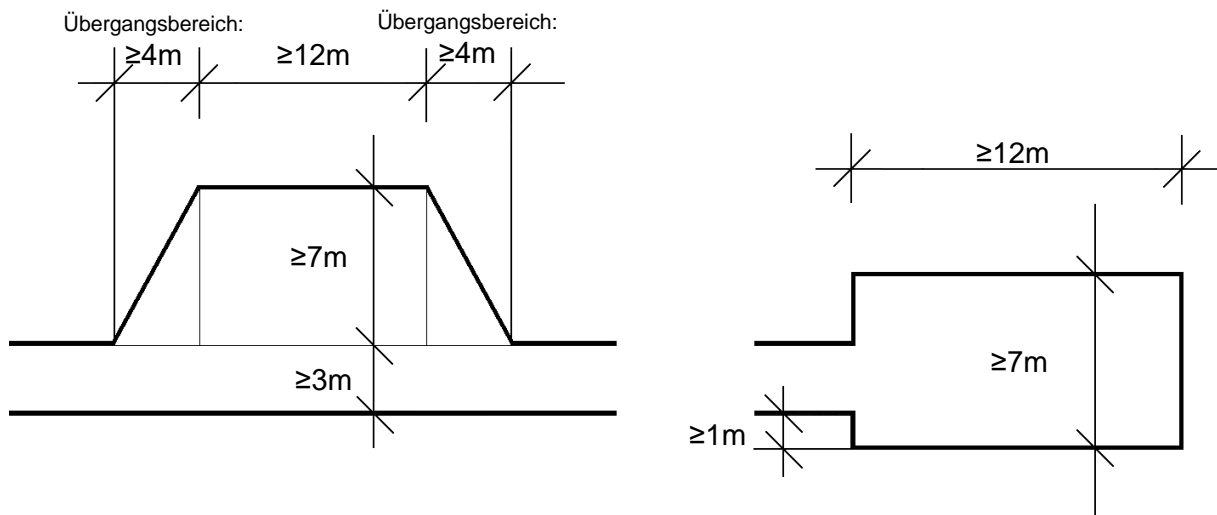


Bild 9 und 10: Visualisierung Ausführung von Bewegungsflächen

5. Eigenschaften von Flächen für die Feuerwehr

5.1. Aufstellflächen

- Aufstellflächen müssen **mindestens 5,50m breit und 11m lang sein** und zusätzlich so angeordnet sein, dass alle zum Anleitern bestimmten Stellen von Drehleiterfahrzeugen erreicht werden können.
- Aufstellflächen müssen in einer Ebene liegen und dürfen in keiner Richtung mehr als 5% geneigt sein.
- Zwischen der anzuleitenden Außenwand und den Aufstellflächen dürfen sich keine Hindernisse (z.B. bauliche Anlagen, Bäume) befinden, die den Einsatz von Drehleiterfahrzeugen behindern.

- Zwischen der anzuleitenden Außenwand und den Aufstellflächen dürfen sich keine den Einsatz von Drehleitern erschwerenden Hindernisse wie bauliche Anlagen oder Bäume befinden.
- Der Aufstell- und Schwenkbereich von Hubrettungsfahrzeugen ist ebenfalls frei von Bewuchs (Bäume, Hecken, Sträucher usw.) zu halten.
- Die Aufstellfläche der Drehleiter muss für ein **Maximalgewicht von 16t und Achslasten von 10t** ausgelegt sein.

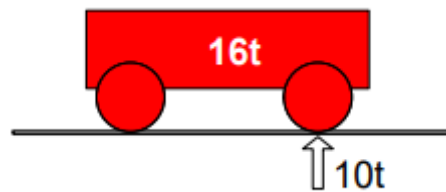


Bild 11: Visualisierung notwendige Traglasten

- Ist auf der Fahrbahn des fließenden Verkehrs der öffentlichen Straße keine ausreichend breite Aufstellfläche für die Feuerwehr-Drehleiter von 5,5m x 11m vorhanden und sollen deshalb an die Fahrbahn angrenzende Parkflächen genutzt werden, muss vor Einreichen eines Brandschutznachweises der Nachweis über die Anordnung straßenbehördlicher Halteverbote vorliegen.

Für den Fall, dass an die Fahrbahn angrenzende Radwege oder Seitenstreifen als Aufstellfläche genutzt werden sollen, muss analog die Zustimmung des bezirklichen Straßen- und Grünflächenamts auch in Hinblick auf die erforderliche Tragfähigkeit dieser Flächen vorliegen.

Das Gleiche gilt für den Fall, dass Anleiterstellen an der Gebäudeaußenwand nur erreicht werden können, indem vorhandene Straßenbäume zurückgeschnitten oder im Ausnahmefall gar gefällt werden müssen.

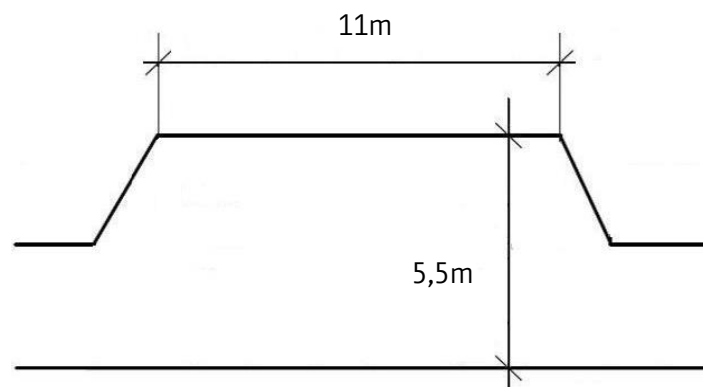


Bild 12: Visualisierung Ausführung Aufstellflächen

- Der Außenradius (r) einer Kurve muss mindestens **10,5m** betragen, wobei im Kurvenbereich eine Straßenbreite (b) von mindestens **5m** einzuhalten ist.

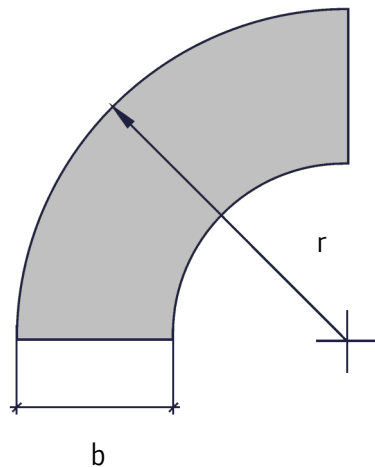


Bild 13: Visualisierung notwendiger Kurvenradius

5.2. Zu- und Durchfahrten

- Sie sind sicher begeh- und befahrbar herzustellen und so in Stand zu halten, dass sie jederzeit von der Feuerwehr benutzbar sind und eine Rutschgefahr (z. B. durch Humus, Schnee, Eis) ausgeschlossen ist.
- Zu- oder Durchfahrten sind mindestens entsprechend der Belastungsklasse 0,3 nach der Richtlinie für Standardisierung des Oberbaues von Verkehrsflächen – RStO 12 auszuführen. Anstelle von DIN 1055-3:2006-03 ist DIN EN 1991-1-1:2010-12 in Verbindung mit DIN EN 1991-1-1/NA:2010-12 anzuwenden.
- Auslegung für ein **Maximalgewicht von 16t und Achslasten von 10t**
- **Höhe mindestens 3,50m und Breite mindestens 3m**
- Die lichte Breite muss auf 3,5m erhöht werden, wenn die Zu- oder Durchfahrt auf einer Länge $> 12\text{m}$ durch Wände oder Pfeiler begrenzt ist.



Bild 14: Beispiel Ausführung Feuerwehzufahrt

- Die Zufahrtsbreite sollte von 3m auf 3,50m erhöht werden, wenn ein Wenden auf dem Grundstück nicht möglich ist bzw. ein Rückwärtsfahren nur mit angeklappten Spiegeln möglich wäre.
- Bordsteinabsenkungen, Stufen und Schwellen dürfen nicht mehr als 8cm hoch sein. Eine notwendige Bordsteinabsenkung auf $\leq 8\text{cm}$ für Feuerwehzufahrten, muss beim zuständigen Tiefbauamt beantragt werden. Eine Folge von Stufen und Schwellen im Abstand von weniger als 10 m ist unzulässig.
- Kurven von Feuerwehzufahrten sind entsprechend der Musterrichtlinie über Flächen für die Feuerwehr zu gestalten. Der kleinstmögliche Außenradius (r) beträgt jedoch 10,50 m. Hierbei ist eine Fahrbahnbreite (b) von mindestens 5m notwendig.

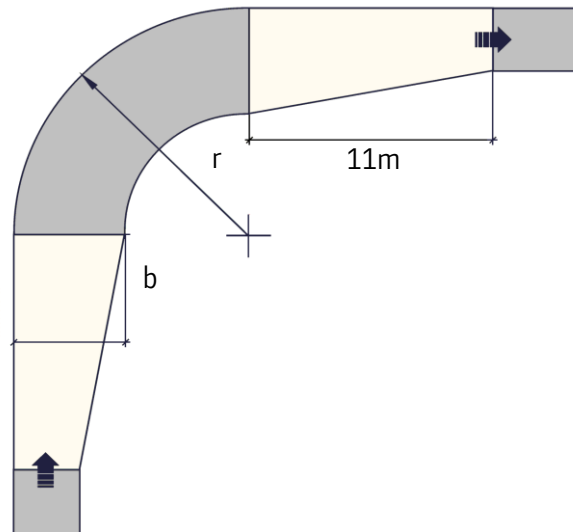


Bild 15: Visualisierung Ausführung von Kurven von Feuerwehrezufahrten

5.3. Zu- und Durchgänge

- Zu und Durchgänge sind durch Hinweisschilder nach DIN 4066 mit der Aufschrift „Feuerwehrezugang“ zu kennzeichnen.
- Zugänge müssen ständig freigehalten werden und jederzeit für die Feuerwehr zugänglich sein.
- Lichte Höhen müssen in Durchgängen $\geq 2,20\text{m}$ und in Türen $\geq 2\text{m}$ aufweisen.
- Die Mindestbreite von $1,25\text{m}$ darf nur in Ausnahmefällen unterschritten werden und nicht über den gesamten Feuerwehrezugang reduziert sein.
- Für Türöffnungen und andere geringfügige Einengungen in diesen Zu- oder Durchgängen genügt eine lichte Breite von 1m .
- Bei baulichen Anlagen im Bestand, wo der 2. Rettungsweg durch die 3-teilige Schiebleiter realisiert wird (Gebäude mit einer Brüstungshöhe von bis zu $12,50\text{m}$), muss eine durchgehende Mindestbreite von $1,60\text{m}$ gewährleistet sein.

5.4. Sperrvorrichtungen

- Sperrvorrichtungen (z. B. Sperrbalken, Ketten, Sperrpfosten) sind nur zulässig, wenn sie nach DIN 3223 mit einem Dreikant ausgestattet sind oder mit einfachen Mitteln der Feuerwehr geöffnet werden können. Dazu gehören auch der Überflurhydrantenschlüssel Typ A nach DIN 3223, das Feuerwehrbeil nach DIN 14924 oder ein Bolzenschneider (Bügelstärke bis 6 mm).
- Sperrpfosten dürfen im umgelegten Zustand nicht höher als 8cm sein.
- Alternativ ist die Einrichtung eines Feuerwehr-Schlüsseldepot 1 nach DIN 14675 möglich. Im Notfall ermöglichen diese Schlüsseldepots den schnellen und gewaltlosen Zugang in das Objekt (siehe Merkblatt FSD 1 / FSD 3).



Bild 16 – 18: Beispiele Ausführungen Öffnungsmechanismen Sperrvorrichtungen



Bild 19 und 20: Beispiele Öffnungsmöglichkeiten FSD 1 und FSD 3